

Würzburg, 5. 8. 1975

*erledigt H.*

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Nun möchte ich Ihren Bescheid vom 5. 8. gleich beantworten. Eigentlich hatte ich wegen dem Sparkassenbuch keinen Wunsch geäußert, aber schließlich bleibt ja die Sache in Ordnung. - Mein Wunsch wäre nur, daß ich bald eine sachliche Nachricht bezüglich Herrn Bundscherer bekommen könnte... - Dann könnte man über das Geld weiter verfügen; ich glaube andere Priesterkandidaten könnten es gebrauchen. -

Nun haben Sie eine Bitte an mich, Ihnen einige Hefte Nr. I und II zu schicken. - Ja, wo soll ich diese hernehmen? Bin ja schon fast um mein eigenes gekommen. - Es ist so, für mich habe ich drei St. abon. eines gebe ich einem Pater und eins gehört einer gutbekannten Person auswärts. Von den andern Werbeblättern gebe ich ab und zu an gewisse Bekannten in Würzburg, aber höchstens nur bis zu 4 St. - Alle anderen Hefte verschicke<sup>ich</sup> (auswärts) an Priestern, Pfarrämtern und andere Adr. wie sie mir eben passend zukommen, wie ich dies die ganzen Jahre hindurch machte. - Dazu noch erwähnt, einem Herrn von Retzbach gebe ich auch immer ein Heft und auch anderes Gute, da dieser dort beim Kolping auflegt. So sehen Sie, daß ich Ihre Bitte nicht erfüllen kann. - -

Durch Ihre genannte Bitte hatte ich etwas Bedenken, da ich an Frl. v. Jencken eine Anfrage stellte, welche ich vielleicht etwas ungeschickt stellte, und von dem Frl. wieder Falsch aufgefasst wurde? - Seit mehr als zwei Jahre schicke ich die Drucksachen ohne meinen Absenderadr. drauf, und somit habe ich kürzlich bei Frl. Jencken doch eigentlich unnötig angefragt, ob das Werben für "Einsicht" auch noch Erfolg bringt. - - In W. sind einige Leser gestorben und von drei Personen weiß ich, daß diese noch die Einsicht lesen. - Ein gutbekanntes Frl., welches mich öfters besucht befragte ich wegen den Nr. I u, II - Dieselbe hat ihre Hefte auch schon weiter gegeben, aber sie beklagte sich bei mir, daß das Sachregister unnötig geschickt sei, und meint die Zeitung Einsicht werde aufgelöst, was ich nun ihr bis jtz ausgeredet habe. -

Entschuldigen Sie, bitte, wenn mein genanntes Bedenken unsachlich sein sollte; denn Ihre Anfrage war für mich unerklärlich. - Jetzt fällt mir noch ein, daß ich schon von bekannten Lesern die alten Nr. von Einsicht zurück bekam, um sie weiter zu verschicken oder verteilen, besonders von meiner Bekannten aus Karlstadt einmal fast einen ganzen Jahrgang. - Und die letzten Nr. hatte ich auch mit Verspätung verschickt und sind einige liegen geblieben durch mein Kranksein, weil ich auch auf die kleinen Flugblätter (Econe) vom Mäder-Verlag noch etwas warten mußte. (Erst vergriffen?)

Leider ist meine Ausführung über Ihre Anfrage doch zu weit gekommen. - -

Freundliche Grüße und Dank

Ihre

*Maria Schindl*